

Katheterablation bei Vorhofflimmern Dauerhafte Heilung?

Bei vielen Patienten mit Vorhofflimmern gelingt es nicht, die Rhythmusstörung durch eine medikamentöse Behandlung zu unterdrücken. Nicht wenige leiden unter ihrer Rhythmusstörung, sei es, dass diese dauerhaft vorliegt oder nur episodisch auftritt. Für diese Patienten stellt die sogenannte Katheterablation eine Therapie-Option dar, von der man sich die anhaltende Beseitigung des Vorhofflimmerns erhofft.

Es handelt sich um einen zumeist mehrstündigen, von Kardiologen bzw. Elektrophysiologen ohne Narkose im Herzkatheterlabor durchgeführten Eingriff, bei dem bestimmte Areale im linken Vorhof des Herzens bzw. in den dort einmündenden Lungenvenen „verödet“ werden. Nicht selten sind im Verlauf eine oder zwei erneute Ablations-Behandlungen notwendig.

Die Patienten können zwar auch nach erfolgreichem Eingriff in den meisten Fällen die „Blutverdünnung“, sofern diese indiziert war, nicht beenden, erfreuen sich jedoch durch das Fehlen von Vorhofflimmern zunächst einer besseren Lebensqualität.

Neue Untersuchungen zeigen jedoch, dass sich im weiteren Verlauf nach Ablation recht häufig vom Patienten selbst nicht bemerktes Vorhofflimmern nachweisen lässt. Ferner kam es in einer Untersuchung binnen fünf Jahren nach Ablation bei fast jedem zweiten Patienten zu Wiederauftreten von Vorhofflimmern. Der Erfolg der Vorhofflimmer-Ablation sollte also nicht überschätzt werden.

Quellen:

- Verma A. et al., DISCERN-AF-study; Heart Rhythm Society 2011; 05.05.2011; San Francisco; Abstract LB-02.
- Weerasooriya R. et. al., JACC 2011; 57: 160-166.